

Bidens Rückzug, US-Einsatz von Tomahawks in Deutschland & der Krieg in der Ukraine

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Heute bespreche ich mit Peter Kuznick die Innenpolitik der USA, die Lage in Gaza und Israel sowie den Krieg in der Ukraine. Peter Kuznick ist Professor für Geschichte und Direktor des Nuclear Studies Institute an der American University. Er ist auch Autor und schrieb zusammen mit dem Filmregisseur und Hollywood-Produzenten Oliver Stone ein Buch mit dem Titel *Amerikas Ungeschriebene Geschichte*. Willkommen zurück, Peter.

Peter Kuznick (PK): Hallo Zain, es ist immer schön hier zu sein.

ZR: Beginnen wir dieses Interview mit einem Rückblick auf die jüngsten Entwicklungen in der US-Innenpolitik. Am 13. Juli überlebte der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten und designierte Kandidat der Republikanischen Partei für die Präsidentschaftswahlen 2024, Donald Trump, ein Attentat während einer Wahlkampfveranstaltung in Pennsylvania. Das Attentat wurde sowohl in den USA als auch in Europa im gesamten politischen Spektrum verurteilt. In den USA trat die Direktorin des Secret Service, Kimberly Cheatle, zurück, nachdem klar geworden war, dass es massive Sicherheitsprobleme gab, wie man sie seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen hatte. Außerdem ist Präsident Joe Biden in dieser Woche aus dem Präsidentschaftsrennen ausgestiegen und hat Vizepräsidentin Kamala Harris als Kandidatin der Demokratischen Partei seine Unterstützung zugesagt. Dies geschah, nachdem innerhalb der demokratischen Parteibasis immenser Druck auf Joe Biden aufgebaut wurde, sich aus dem Präsidentschaftsrennen zurückzuziehen, nachdem er in der Debatte gegen Donald Trump im Juni nicht in der Lage war, vollständige Sätze zu formulieren und geistig beeinträchtigt schien. Obwohl Biden erklärte, dass nur Gott, der Allmächtige, ihn aus dem Rennen drängen könne, setzten sich seine Debakel fort. So stellte er auf dem 75. NATO-Gipfel in Washington den ukrainischen Präsidenten Selenskyj fälschlicherweise als russischen Präsidenten Wladimir Putin vor und verwechselte in einer individuellen

Pressekonferenz sogar Vizepräsidentin Kamala Harris mit Donald Trump. Könnten Sie zunächst zu Trumps Attentat Stellung nehmen und danach über Kamala Harris, ihr politisches Profil und ihre Haltung zur Ukraine und zum Gazastreifen sprechen?

PK: Die amerikanische Politik war in den letzten Wochen wirklich verrückter denn je. Man kann wohl sagen, dass es mit der katastrophalen Debatte vom 27. Juni begann, bei der Biden geistig handlungsunfähig zu sein schien. Er konnte seine Sätze nicht beenden, konnte seine Positionen nicht darlegen. Das hat eine Krise in der amerikanischen Politik ausgelöst. Ich wurde am nächsten Tag von einem russischen Interviewer befragt, ich glaube, es waren fünf Interviews am nächsten Tag, und ein russischer Interviewer sagte: „War die gestrige Debatte ein Desaster für Biden und die Demokratische Partei? Und ich sagte: „Ja und nein“. Es war ein Desaster für Biden, aber es könnte die Rettung für die Demokratische Partei sein, denn nun wird ein enormer Druck entstehen, Biden von der Spitze der Kandidatenliste zu entfernen. Und es dauerte Wochen, bis dies geschah. Biden umgab sich selbst mit einem immer enger werdenden Kokon, in dem die Entscheidungen, die das zukünftige Schicksal dieses Planeten betreffen, tatsächlich in den Händen eines 81-jährigen, geistig behinderten narzisstischen Kriegstreibers liegen. Seine Frau, eine Englischlehrerin an einer Volkshochschule, und sein Sohn, ein verurteilter Straftäter und ehemaliger Drogensüchtiger – diese drei Personen entschieden, was Biden tun würde. Und wochenlang widerstand er dem wachsenden Druck, aus dem Rennen auszusteigen. 18 % der Amerikaner hielten ihn in einer Umfrage für fähig, Präsident zu sein. In dieser Hinsicht war dies also ein wirklich erbärmlicher Moment. Wir waren alle erleichtert, als er zurücktrat. Obwohl er drei Wochen damit verschwendet hat, zu überlegen, ob er das tun sollte. Und bevor es dazu kam, ereignete sich das Attentat auf Donald Trump. Es war ein Fiasko, was den Schutz durch den Secret Service angeht. Sie haben diesen Mann bemerkt. Sie wussten, dass er da war, und haben nichts getan, um ihn aufzuhalten. Trump geht hinauf und wird am Ohr getroffen. Und es gibt ein berühmtes Sprichwort in Amerika, als Nathan Hale während des Revolutionskrieges hingerichtet wurde und er sagte: „Ich bedaure, dass ich nur ein Leben habe, welches ich für mein Land geben kann“, bevor die Briten ihn hinrichteten. Donald Trump sagte: „Ich bedaure, dass ich nur ein Ohr habe, das ich für mein Land geben kann“, und er stellte es so dar, als sei er ein starker Mann. Der Kontrast zwischen Trump, der aufstand, die Faust hob und rief: „Kämpft, kämpft, kämpft“ und Biden, der nicht in der Lage war, die Treppe zu seinem Flugzeug hinaufzusteigen oder über die Bühne zu gehen, war so stark, dass Biden die Wahl aufgeben musste. Der Diskurs in den Vereinigten Staaten um Trump, die Republikaner, insbesondere die evangelikale christliche Basis, meinten, dass die Tatsache, dass Trump in letzter Minute seinen Kopf drehte, was er nie tat, ein Zeichen dafür sei, dass Gott Trump beschützt, dass Gott ihn gerettet hat. Wie ich schon einigen meiner Interviewpartner gesagt habe, gibt es in den Vereinigten Staaten genauso viele Menschen, die glauben, dass Trump von Satan und nicht von Gott gerettet wurde. Es kommt also darauf an, wofür man seine religiöse Metapher im Hinblick auf die Geschehnisse in der amerikanischen Politik wählt. Auf jeden Fall belegt die Tatsache, dass Trump ohne mentale Anwesenheit gegenüber Biden in Führung liegt, und Biden zudem ein Kriegstreiber und unfähig ist, einen Wahlkampf zu führen, sowie die Tatsache, dass Trump und Biden immer noch innerhalb der Fehlertoleranz liegen, dass es eine solide Grundlage für Trumps Unterstützung gibt. Die meisten

Amerikaner fürchten Donald Trump. Die Amerikaner haben ein kurzes Gedächtnis. Ich habe schon einmal Chou En-lai zitiert, der sagte: „Das Charmante an den Amerikanern ist, dass sie absolut kein historisches Gedächtnis haben“. So charmant ist das nicht wirklich. Es ist ziemlich gefährlich. Viele Amerikaner haben vergessen, wie sehr sie Donald Trump und die Präsidentschaft von Trump vor nur vier Jahren verabscheut haben. Trump, der Aufständische, Trump, der Verbrecher. Und so bleibt die Basis von Trumps Unterstützung solide. Allerdings kommt er nicht über 45/47 % hinaus, nicht einmal gegen Joe Biden. Ich war nicht begeistert von der Tatsache, dass Kamala Harris auserkoren wurde. Als sie 2019 und 2020 kandidierte, führte sie einen sehr, sehr schwachen Wahlkampf. Zu Beginn erhielt sie recht viel Zuspruch und landete auf dem dritten Platz, aber sie war als Wahlkämpferin so ungeschickt, dass sie noch vor der ersten Vorwahl aufgeben musste – aus vielen Gründen, die wir hier aufzählen können. Ich hatte also gehofft, dass die Demokraten klug genug sein würden, eine andere Richtung einzuschlagen. Gretchen Whitmer, die Gouverneurin von Michigan, wäre stark und progressiv, eine Unabhängige. Wenn die Demokraten befürchten, dass der Verzicht auf eine Schwarze, die auch noch südasiatischer Abstammung ist, ihnen bei der Schwarzen Basis der Partei schaden würde, hätte ich gehofft, dass sie den Gouverneur von Maryland, Wes Moore, als Vizepräsidentschaftskandidaten aufstellen würden, was ein sehr starkes Bündnis gewesen wäre. Zwei kluge, wortgewandte Progressive wären in der Lage, den Republikanern die Stirn zu bieten und mit Bidens Politik zu brechen. Kamala Harris befindet sich in einer schwierigen Lage. Sie ist nicht die schlechteste aller Kandidatinnen. Vieles an ihr ist sehr sympathisch und könnte sogar als Kandidatin erfolgreich sein. Sie hat eine Menge gelernt. Sie ist nicht mehr dieselbe Person, die 2020 antrat und nicht wusste, was ihr Programm und ihre Botschaft ist. Sie ist jetzt viel erfolgreicher, vor allem in den letzten ein oder zwei Jahren, seit Roe v. Wade vom schlimmsten Obersten Gerichtshof der amerikanischen Geschichte gekippt wurde. Der rückständigste, rückwärtsgewandte, rechtsextreme Oberste Gerichtshof in der amerikanischen Geschichte hat Roe v. Wade gekippt, und seitdem hat sich Kamala Harris als Verfechterin der Gesundheitsrechte von Frauen und des Abtreibungsrechts hervorgetan. Biden ist katholisch, und persönlich gegen die Abtreibung. Er war keine überzeugende Vertretung dieses Themas, obwohl das die stärkste Aussage gewesen wäre, mit der die Demokraten die Frauen - die Frauen in den Vorstädten und die meisten Männer ansprechen konnten, die sich ebenfalls für die Rechte der Frauen im Gesundheitsbereich und für die Selbstbestimmung der Frauen über ihren Körper einsetzen. Kamala Harris wird diesen Aspekt gegen Trump und Vance vorbringen können. Außerdem hat Trump diesen Clown aus Ohio, J.D. Vance, zu seinem Vizepräsidentschaftskandidaten gewählt. Vance ist bekannt dafür, dass er Trump als potenziellen amerikanischen Hitler bezeichnet hat. Die Deutschen wissen, was das bedeutet. Selbst Amerikaner wissen, was das bedeutet. Vance verdammt Trump. Er hat Trump in den Schmutz gezogen. Er hat Trump als das identifiziert, was er ist. Und jetzt ist er da und küsst Trumps Ring und küsst Trumps Hintern. Und das ist eine Zielscheibe. Was Vance also repräsentierte, war eine Verfestigung von Trumps MAGA-Basis. Trump hätte andere Kandidaten wählen können, die seine Popularität vergrößert hätten. Mit Vance wählte er jemanden, der nicht nur ein Speichellecker zu sein scheint, sondern auch ein opportunistischer Heuchler, der alles sagen würde, um sich bei Donald Trump und der MAGA-Basis einzuschmeicheln. Ich glaube also nicht, dass das gut gehen wird.

[00:11:29] Wir haben also Kamala Harris, die so viel klüger ist als Trump und sich besser ausdrücken kann. Jetzt sind es die Republikaner, die in der Altersfrage verwundbar sind. Denn es war nicht nur Biden, der keinen Satz herausbekam und ständig Fehler machte. Trump passiert das Gleiche. Auch Trump ist geistig beeinträchtigt, körperlich beeinträchtigt, chronologisch beeinträchtigt, gesundheitlich beeinträchtigt. Kamala Harris wird also viel stärker, energischer, tatkräftiger und konzentrierter sein. Ich hoffe, sie wählt jemanden, der eine gute Wahl für den Vizepräsidenten ist. Obwohl in den Vereinigten Staaten die Kandidaten für die Vizepräsidentschaft fast nie eine Rolle spielen. Das Problem mit Harris ist, dass es schwierig ist – wenn Biden Präsident bleibt, obwohl viel Druck auf ihn ausgeübt wird, zurückzutreten, was wahrscheinlich gut für Harris wäre, wenn sie vor der Wahl Präsidentin würde. Aber Biden ist meiner Meinung nach zu stur und zu stolz, um das zu tun. Sie wird sich also in mehreren Fragen distanzieren müssen, ohne den Eindruck zu erwecken, dass sie Präsident Biden angreift. Das ist nicht leicht zu bewerkstelligen. Humphrey gelang das 1968 nicht sonderlich gut, als er nach dem Rücktritt von Lyndon Johnson kandidierte. Vizepräsidenten haben eigentlich nur wenig Einfluss auf die Politik. Aber man hat ihr die Schuld an dem Fiasko an der Grenze gegeben. Man hat ihr vorgeworfen, das amerikanische Volk in die Irre geführt zu haben und gesagt zu haben, dass Biden immer noch kompetent sei und weiter kandidieren solle. Das sind also die beiden wesentlichen Angriffslinien gegen Kamala Harris. Die Republikaner greifen sie vor allem deshalb an, weil sie Schwarz ist. Eine Schwarze, eine Inderin, und es gibt immer noch einen großen Teil der Amerikaner, die den Schwarzen nicht trauen, die den Frauen nicht trauen. Auch wenn Obama 2008 und 2012 gewählt wurde, gibt es immer noch diese Unterströmung in der amerikanischen Gesellschaft, dieses rassistische, frauenfeindliche Element. Und das wird ein Faktor sein, ganz gleich, wen sie als Vizepräsidenten wählt. Der Weisheit nach sollte sie einen weißen, männlichen Christen wählen. Einer der Kandidaten, der ihr Unterstützung aus Pennsylvania geben würde, ist Gouverneur Josh Shapiro. Aber er ist Jude. Die Menschen, die sie nicht mögen, weil sie Schwarz und indisch oder eine Frau ist, sind also zum großen Teil auch antisemitisch. Deshalb wird sie sich wahrscheinlich davon distanzieren. Gretchen Whitmer wäre eine großartige Vizepräsidentschaftskandidatin, aber eine weitere Frau zu nominieren, wird wahrscheinlich auch nicht passieren. Also wird sie sich wahrscheinlich für einen der Gouverneure entscheiden, oder für Pete Buttigieg. Und damit wäre ein schwuler Mann im Rennen, der in den Vereinigten Staaten ebenfalls mit solchen Problemen zu kämpfen hat. Was wir also brauchen, ist eine Abkehr von Biden in der Israel-Gaza-Frage, ein Vorantreiben der Diplomatie in der Ukraine-Frage und eine Abkehr vom neuen Kalten-Krieg-Ansatz gegenüber China. Biden war eigentlich ein guter innenpolitischer Präsident in den Vereinigten Staaten. Er war nicht so fortschrittlich wie ein Franklin Roosevelt oder sogar ein Lyndon Johnson. Aber in der Innenpolitik war er ziemlich überzeugend. Seine Außenpolitik war eine Katastrophe, wie Sie und ich bereits besprochen haben. Aber es gibt einige Zeichen der Hoffnung, über die ich gerne berichten möchte.

ZR: Wenden wir uns nun dem Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen größeren geopolitischen Entwicklungen zu. Lassen Sie mich zunächst die wichtigsten Entwicklungen für unsere Zuschauer zusammenfassen. Im Frühjahr dieses Jahres genehmigten die Vereinigten Staaten ein 61 Milliarden Dollar schweres Militärlieferpaket für die Ukraine, das

erstmal auch taktische Raketensysteme der Armee mit einer Reichweite von 300 Kilometern umfasste. Das russische Militär begann daraufhin seine Sommeroffensive in der Ostukraine und erzielte beachtliche Gebietsgewinne. Als Reaktion erteilte der Westen der Ukraine die Erlaubnis, westliche Raketen einzusetzen, um Ziele auf russischem Territorium zu treffen, während Frankreich ankündigte, mit der Entsendung von Militärausbildern in die Ukraine zu beginnen. Im Juni gab es einige Aufrufe zum Frieden. So schlug der russische Präsident Wladimir Putin einen Friedensplan ohne Vorbedingungen vor, der einen Waffenstillstand vorsah, bei dem die derzeitigen Gebiete eingefroren werden sollten, während der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj in der Schweiz eine Friedenskonferenz abhielt, zu der Russland nicht eingeladen war. Sogar Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban schloss sich der Initiative an, zumal sein Land den Vorsitz im Rat der Europäischen Union innehat, und begab sich auf eine selbst ernannte Friedensmission, die in Europa auf breite Ablehnung stieß, bei der er die Ukraine, Russland, China und sogar Donald Trump in den USA besuchte, um eine Lösung für den Krieg zu finden. Alle diese Friedensappelle sind bisher auf taube Ohren gestoßen, denn der Krieg wütet weiter. Die NATO beschloss auf ihrem letzten Gipfeltreffen, mehr F16 und Patriot-Luftabwehrsysteme in die Ukraine zu entsenden. Außerdem werden die USA zum ersten Mal seit dem Ende des Kalten Krieges bis 2026 Langstreckenraketen vom Typ Tomahawk in Deutschland stationieren. Der Tomahawk-Marschflugkörper ist nicht nur auf dem Radar schwer zu entdecken, sondern hat auch eine Reichweite von 2500 km. Moskau wiederum ist rund 1600 km von Berlin entfernt, wodurch diese Stationierung der NATO ermöglichen würde, Moskau im Jahr 2026 anzugreifen. Vor einigen Tagen verteidigte die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock die Stationierung mit dem Hinweis, dass Russland durch den Ausbau seiner Nuklearkapazität kontinuierlich gegen internationale Rüstungsabkommen verstoße. Sie fuhr fort und erklärte, ich zitiere: „Wir müssen uns und unsere baltischen Partner davor schützen, auch durch verstärkte Abschreckung und zusätzliche schützen, auch durch verstärkte Abschreckung und zusätzliche Abwehrwaffen. Alles andere wäre nicht nur unverantwortlich, sondern auch naiv angesichts eines eiskalten Kremls“, Zitat Ende. Können Sie Ihre Einschätzung zu diesen Langstreckenraketen abgeben und erläutern, ob die Stationierung in Deutschland, wie die Außenministerin erklärte, Europa schützen und Abschreckung gegen den eiskalten Kreml bieten wird?

PK: Lassen Sie mich ergänzen, Zain, und zunächst ein wenig über die Ukraine sprechen. Denn was Sie sagen, ist absolut richtig. Schrecklich gefährlich. Töricht und kurzsichtig. Ich habe zusammen mit Ivana Hughes, einer Columbia-Professorin und Leiterin der Nuclear Age Peace Foundation, einen Artikel in der vom Quincy Institute herausgegebenen Publikation Responsible Statecraft geschrieben, in dem wir davor warnen, dass all diese Maßnahmen uns immer näher an den Dritten Weltkrieg, an einen Atomkrieg heranführen. Die Vorstellung, dass die Ukraine innerhalb Russlands mit amerikanischen und anderen europäischen Waffen angreifen kann, während Macron dazu aufruft, Kampftruppen und Ausbilder in die Ukraine zu entsenden, und die Geheimdienstinformationen, die sie bereitstellen, und die gezielten Angriffe, ich meine, das wird von Tag zu Tag immer gefährlicher. Aber es gibt auch einige Hoffnungsschimmer, endlich. Erstens hat Deutschland erklärt, dass es seine Hilfe für die Ukraine in diesem Jahr um die Hälfte kürzen wird. Das ist eigentlich ein positives Zeichen.

Zweitens haben wir die von Ihnen erwähnten Besuche Orbans in Kiew, in Moskau, in Peking und in Washington. Nun ist Orban in vielen Kreisen diskreditiert, aber zumindest spricht er über Frieden. Drittens: China und Brasilien haben einen Zehn-Punkte-Friedensplan vorgelegt. Xi Jinping und Lula setzen sich international für den Frieden ein. Viertens: Der zweitwichtigste Beamte im Vatikan, Parolin, besucht gerade Kiew und drängt auf Frieden, spricht mit Selenskyj über Frieden. Fünftens ist Kuleba aus der Ukraine gerade in Peking. Darüber hinaus hat Selenskyj gesagt, dass er jetzt offen für Verhandlungen ist. Wir hatten dieses Scheintreffen in der Schweiz, eine Art Friedensgipfel, an dem weder China noch Russland teilnahmen, und nach dem Zelensky sagte: „Wir brauchen ein weiteres Treffen, ein Land des Globalen Südens sollte es abhalten und Russland dorthin einladen.“ Das ist ein kleiner Schritt. Aber der wichtigere Schritt ist jetzt, dass die Ukraine ihre Bereitschaft zur Aufnahme von Verhandlungen signalisiert. Warum geschieht das? Zum Teil vielleicht deshalb, weil Donald Trump in den Vereinigten Staaten Präsident werden könnte. Ich hoffe nicht, zum Wohle der Vereinigten Staaten, und ich hoffe nicht, zum Wohle der Welt, aber das eine Thema, bei dem er manchmal vernünftig ist, betrifft die Ukraine und die NATO. Und wenn wir das erkennen, wenn wir erkennen, dass die Mittel wahrscheinlich versiegen werden, wenn wir erkennen, dass der Krieg schlecht läuft, wenn wir erkennen, dass die Ukraine in einem Monat, in sechs Monaten, in einem Jahr am Verhandlungstisch schlechter dastehen wird als jetzt, wenn wir erkennen, dass die Zahl der Todesopfer unter Ukrainern und Russen einfach außer Kontrolle geraten ist und dass die Ukraine militärisch, rüstungstechnisch, waffentechnisch, bevölkerungsmäßig und wirtschaftlich so im Nachteil ist, dann erleben wir vielleicht endlich einen Hoffnungsschimmer. Natürlich wird Baerbock bis zum Ende präsent sein und Selenskyj auffordern, weiter zu kämpfen, und Deutschland wird die von der Ukraine gewünschten Raketen und anderen Waffen bereitstellen. Aber die Welt entwickelt sich zunehmend in eine andere Richtung. Selbst die jüngste Umfrage, die erst gestern unter den Ukrainern veröffentlicht wurde, zeigt, dass 32 % der Ukrainer die Abgabe von Land durch die Ukraine für den Frieden befürworten. Das ist ein Anstieg um das Dreifache im Vergleich zu vor einem Jahr. Es war sogar mehr als eine Verdreifachung. In einer anderen Umfrage habe ich festgestellt, dass 44 % der Ukrainer zum jetzigen Zeitpunkt Friedensgespräche unterstützen. Wenn selbst die Ukrainer erkennen, dass dies ein vergeblicher Versuch ist – vielleicht war es ja ein heldenhafter Versuch. Wenn ich von Zelensky spreche, dann sage ich nicht, dass er ein weiser Führer ist, aber ich behaupte, er ist ein mutiger Führer. Erinnern Sie sich einfach zurück. Lassen Sie uns eine kontrafaktische Betrachtung anstellen. Damals, im März 2022, fanden die Istanbul Verhandlungen statt und brachten einen Friedensplan hervor, der den Donbass in der Ukraine belassen und ihm mehr Unabhängigkeit gegeben hätte. Die Ukraine wäre nicht Mitglied der NATO. Doch wird die Ukraine nie Teil der NATO werden. Die Ukraine könnte der EU angehören. Das könnte Sinn machen. Aber die Ukraine sollte nicht in der NATO sein und die NATO sollte aufhören, sich bis an die Grenze Russlands auszudehnen. Sogar die Menschen in Georgien haben das inzwischen begriffen. Wenn man all dies zusammen nimmt, wird man feststellen, wie viel besser die Welt dastünde, wenn Boris Johnson und Biden die Ukraine nicht dazu gedrängt hätten, einen Monat nach Beginn des Krieges weiter zu kämpfen, anstatt sich zu einigen. Hunderttausende Menschen wären noch am Leben, die ukrainische Wirtschaft wäre nicht zerstört, es gäbe keine Lebensmittelknappheit, keinen Hunger, so viele Russen wären noch

am Leben. Die Invasion durch Putin war nicht richtig, ich habe sie von Anfang an verurteilt. Aber im Westen, in den Vereinigten Staaten und in Deutschland spricht man gerne von einem unprovokierten Krieg. Unprovokiert? Es war einer der am meisten provozierten Kriege der Geschichte. Aber im Atomzeitalter ist der Feind der Krieg. In dem japanischen Academy Award-prämierten Film von 1991, *Black Rain*, erhält eines der Atombombenopfer fünf Jahre später die Nachricht, dass die USA in Korea Atomwaffen einsetzen könnten, und kommentiert: „Ein ungerechter Frieden ist besser als ein gerechter Krieg“. Genau das ist die Realität, die wir in der Ukraine erleben. Je früher dies ein Ende hat, desto besser für die Ukrainer, die Amerikaner, die Deutschen, die Russen und alle anderen. Wir haben also Friedenspläne auf dem Tisch liegen. Kamala Harris muss einen Weg finden, um zu zeigen, dass Diplomatie nicht länger ein Schimpfwort ist, ein Unwort in den Vereinigten Staaten, und um Selenskyj zu ermutigen, sich mit Putin zusammzusetzen und eine Friedensregelung zu finden, mit der die Welt leben kann. Putin sagt, er wolle alle vier Gebiete, die er nun zu Russland zählt, Saporischschja, Cherson und den Donbass, Luhansk und Donezk, wobei er nicht alles kontrolliert, vielleicht einigen sie sich und ziehen die Grenzen für das Gebiet neu, das Russland nun kontrolliert, ebenso wie die Krim. Ich denke, das ist wahrscheinlich das beste Angebot, das Putin der Ukraine zu machen bereit ist. Aber lassen Sie uns das jetzt beilegen.

Nun zu der Frage der Raketen. Ein wichtiger Bericht kam in der heutigen Reuters-Ausgabe heraus, die Schlagzeile lautete: *NATO findet klaffende Löcher in Europas Verteidigung*. Eines der Verluste dieser russischen Invasion ist die Stärkung der NATO und die Remilitarisierung des Planeten. Gestern erlebte die Welt den wärmsten Tag aller Zeiten. Der Rekord für den wärmsten Tag wurde gebrochen. Wann wurde dieser Rekord aufgestellt? Am Tag zuvor. Einer der größten Verursacher der globalen Erwärmung sind die Streitkräfte, die Militärübungen und der Krieg. Anstatt sich ernsthaft mit der globalen Erwärmung, dem Klimawandel und den Treibhausgasen zu befassen, die diesen Temperaturanstieg verursachen, suchen wir nur nach Möglichkeiten, mehr Geld für das Militär auszugeben und zu verschwenden. Schauen Sie sich an, was mit Russland passiert ist. Warum ist die Sowjetunion zusammengebrochen? Zum großen Teil, weil Russland, die Sowjetunion, mehr als ein Viertel seines BIP für sein Militär ausgab. In einigen Berichten wird sogar mehr als das angegeben. Und der große Druck in Europa besteht jetzt in der Aufrüstung des Militärs. Diese neuen Raketen gehen nach Deutschland, und Leute, die Kanzler Scholz sehr nahe stehen, sagen, dass dies Wahnsinn ist. Diese Militarisierung, die Baerbock begrüßt und die die US-Militärs anbieten, wird von vielen führenden deutschen Politikern in Frage gestellt. Deutschland steht vor einer Rezession. Und warum? Weil es von billigem Öl und Gas aus Russland abgeschnitten ist. Auch Indien – wo war Modi, als der NATO-Gipfel in Washington stattfand? Nicht in Washington. Modi war in Moskau. Modi hat sich mit Putin getroffen. Ich meine, Deutschland hat sich dem neuen Kalten Krieg mit China bis zu einem gewissen Grad widersetzt. Dem neuen Kalten Krieg mit Russland hat es sich angeschlossen und ihn tatkräftig unterstützt. Aber wir brauchen jetzt einen ganz anderen Ansatz. Und es gibt Leute in Deutschland, die zumindest ein gewisses Verständnis dafür zu haben scheinen. Aber diese Positionierung, diese Raketen dort, Raketen, die Russland noch mehr bedrohen können, als es jetzt der Fall ist. Es war ein schrecklicher, schrecklicher Fehler, den INF-Vertrag zu beenden.

Aber diese Militarisierung des Planeten, die wir im Pazifik und in Europa beobachten, während ein Großteil des Globalen Südens sich dagegen wehrt, trifft dies eindeutig nicht auf die westliche Welt zu – und auch nicht auf Russland. Russland tappt also in die gleiche Falle, und das macht Russland immer abhängiger von China. Und jetzt erleben wir Putins jüngsten Besuch in Pjöngjang. Ein russisch-nordkoreanischer Sicherheitspakt, ist das wirklich die gewünschte Entwicklung? Oder dass die USA ihre Beziehungen zu Südkorea verstärken? Die Regierung Yoon in Südkorea ist sehr unpopulär. Doch die Südkoreaner fühlen sich von Nordkorea bedroht. Verschiedene Umfragen besagen, dass 60 bis 70 % der Südkoreaner eigene Atomwaffen haben wollen. Das ist der Weg, den die Welt derzeit einschlägt. Alle Atommächte modernisieren nicht nur ihre Arsenale, sondern fast alle vergrößern ihre Arsenale. Die Briten sprechen von einer 40-prozentigen Aufstockung der Trident und ihrer nuklearen Fähigkeiten, der Kernwaffen. Die Chinesen haben ihr Atomwaffenarsenal von 200 auf 500 Waffen aufgestockt und werden es nach Angaben des Pentagons im Laufe des nächsten Jahrzehnts mindestens verdreifachen. Wir bewegen uns in die falsche Richtung, indem wir die Schwelle für den Einsatz von Atomwaffen herabsetzen. Die Russen überdenken ihre Nukleardoktrinen, die Amerikaner tun es auch... Als Trump Präsident war, wurde der Einsatz von Atomwaffen durch die Nuclear Posture Review zu einer viel höheren Priorität, als sie es unter Obama war. Und Biden, der versprochen hatte, sie wieder zu senken, tat dies nicht. Die Welt ist also ein einziges Chaos. Und die neuen Raketen für Deutschland sind symptomatisch für die verrückte Richtung, die wir als planetarische „Zivilisation“ einschlagen. Ich verwende das Wort Zivilisation in Anführungszeichen.

ZR: Sie haben die Hoffnung geäußert, dass Kamala Harris mit Präsident Biden im Hinblick auf die Politik gegenüber dem Gazastreifen und der Ukraine sowie die aggressive Haltung der USA in Bezug auf Taiwan und China brechen sollte. Kamala Harris hat keine wirklich antiimperialistische Vergangenheit oder Anti-Kriegs-Aktivismus und sie hat sich nicht wirklich für Diplomatie eingesetzt. Glauben Sie wirklich, dass sie ihre Position in diesen Fragen ändern würde?

PK: Das ist eine schwierige Frage. Sie sagten, sie habe keine großartige Erfolgsbilanz. Lassen Sie uns noch weiter zurückgehen. Lassen Sie uns zu ihren Eltern zurückgehen. Ihre Eltern lernten sich kennen, als sie Anfang bis Mitte der 60er Jahre als Doktoranden in Berkeley studierten. Ihr Vater promovierte in Wirtschaftswissenschaften und war ein renommierter Professor in Stanford. Er war ein marxistischer Wirtschaftswissenschaftler oder ein quasi marxistischer Wirtschaftswissenschaftler. Er war ein Antikolonialist. Er war ein Schwarzer aus Jamaika. Ihre Mutter hatte ebenfalls einen Dokortitel. Sie kommt aus Indien. Sie ist eine Antiimperialistin und Antikolonialistin. Sie war eine der führenden Brustkrebsforscherinnen. Als Kamala ein Baby war, nahmen sie sie nicht nur zu Bürgerrechtsdemonstrationen mit, sondern auch in ihrem Kinderwagen zu Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg. Sie wuchs also mit Eltern auf, die ihr bestimmte Werte vermittelten, nicht nur die Vorstellung, dass sie im Leben alles erreichen kann, was sie will, obwohl sie ein Schwarzes Mädchen und eine Schwarze Frau ist, sondern sie erzogen sie auch mit den richtigen Werten. Sie war also sehr berechnend, pragmatisch und vielleicht auch opportunistisch, wie es auch Obama war. Aber gibt es noch etwas anderes, das sich unter der

Oberfläche abspielt? Die Republikaner hetzen gegen sie, weil sie zu liberal ist. Wenn sie nur ein bisschen Verstand, Rückgrat und Überzeugungen hat, wird sie sich dafür stark machen. Nicht wie die liberalen Kriegstreiber in den Vereinigten Staaten, sondern wie echte Liberale, wie Anti-Kriegs-Liberale, wie ihre Eltern. Vielleicht ist das also gegeben. Vielleicht ist es in ihrer DNA. Vielleicht ist es in ihren Genen, vielleicht in ihren Knochen und vielleicht ist es in ihrem Gehirn, tief im Herzen. Wir müssen abwarten, denn es ist offensichtlich, dass die meisten Amerikaner keinen neuen Kalten Krieg mit Russland wollen, keinen neuen Kalten Krieg mit China, keine Fortsetzung der Kämpfe in der Ukraine, keinen Krieg um Taiwan. Die meisten Amerikaner verabscheuen die Taten der Israelis. Nun wird sie sich mit Netanjahu treffen. Netanjahu spricht heute Abend vor dem Kongress. Das ist eine Schande. Als jüdischer Amerikaner empfinde ich das Verhalten Israels entsetzlich, aber nicht nur als Jude, sondern auch als Weltbürger, was Israel unternimmt. Der Angriff der Hamas auf Israel sollte zwar allgemein verurteilt werden, weil dabei unschuldige Frauen und Kinder, Konzertbesucher und Menschen, die größtenteils für den Frieden mit Palästina waren, getötet wurden. Aber die israelische Reaktion war skrupellos, abscheulich und eine Schande. Zu sehen, wie Israel, ein Land, das aus dem Antifaschismus hervorgegangen ist, sich wie ein Faschist verhält, und wie es die Palästinenser behandelt, ist eine Schande, eine viel größere Schande. Angesichts der Tatsache, dass Netanjahu hier ist, war es großartig zu sehen, wie 400 Mitglieder von Jews for Peace, so heißt wohl die Organisation, gestern vor dem Capitol protestierten; 250 wurden verhaftet. Ich denke zurück an die Tage der Bürgerrechtsbewegung und der Antikriegsbewegung, als Juden eine sehr prominente Rolle sowohl in der Bürgerrechts- als auch in der Anti-Vietnamkriegsbewegung spielten und hoffentlich an diese Tradition anknüpfen können, die viel mehr mit den jüdischen Werten übereinstimmt als die Unterstützung des aktuellen Handelns Israels, das einfach ein moralischer Skandal ist.

ZR: Peter Kuznick, Professor für Geschichte und Direktor des Instituts für Nuklearstudien an der American University, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

PK: Danke, Zain. Passen Sie auf sich auf.

ZR: Und danke für Ihr Interesse heute. Wenn Sie sich unsere Videos regelmäßig anschauen, unterstützen Sie unseren unabhängigen Journalismus über Patreon, BetterPlace, PayPal oder direkt auf Ihr Bankkonto. Den Link zu all diesen Spendenplattformen finden Sie in der Beschreibung dieses Videos. Wir sind eine unabhängige und gemeinnützige Medienorganisation, die kein Geld von Regierungen oder Konzernen annimmt. Wir lassen nicht einmal Werbung zu, alles mit dem Ziel, unabhängig zu bleiben und Sie mit Informationen zu versorgen, die frei von jeglichem äußeren Einfluss sind. Und obwohl wir 152.000 Abonnenten haben, spenden nur 360 Menschen monatlich für uns. Wenn Sie sicherstellen wollen, dass wir unseren unabhängigen und kritischen Journalismus fortsetzen können, werden Sie noch heute monatlicher Unterstützer. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und fürs Einschalten. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Wir sehen uns beim nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:	PAYPAL:	PATREON:	BETTERPLACE:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.	E-Mail:	https://www.patreon.com/acTVism	Link: Klicken Sie hier
Bank: GLS Bank	PayPal@acTVism.org		
IBAN: DE89430609678224073600			
BIC: GENODEM1GLS			

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org